

Müller-Enbergs deutet die Abfolge "Die Kirche in der D.D.R klagt ... an" zu "Wir klagen ... an" so: "Da die evangelische Kirche dies nicht als ihr Anliegen sah, mußte er genereller werden".²⁷ Das ist keineswegs zwingend, setzt sich Brüsewitz doch auch im zweiten Plakat für die Kirchen²⁸ ein. Außerdem dürfte er durch das "Wir" im Namen der Kirche sprechen wollen.

Schon die wenigen Bemerkungen machen deutlich, daß Darstellung und Deutung verschieden ausfallen können. Es liegt daher nahe, einige Interpretationsgrundsätze zu formulieren, die bei dem Umgang mit MfS- oder SED-Schrifttum beachtet werden müssen.

Interpretationsgrundsätze

1. Notwendig: vielfacher Zugang zu historischen Ereignissen

Wir benötigen Einzeldarstellungen mit Quellenbelegen und Dokumentationsteilen. Die genannten Bücher gehen in die richtige Richtung. Allerdings ist die Auswahl der Quellen und der Deutungshorizont entscheidend.

Müller-Enbergs sowie Müller-Enbergs/Schmoll/Stock sehen ein Versagen der Kirche als erwiesen, Schultze zeichnet die spannungsreiche Auseinandersetzung innerhalb der DDR-Kirchen und insbesondere innerhalb der Kirchenprovinz Sachsen, zu der die Gemeinden von Pfarrer Brüsewitz gehörten, nach. Hiernach kommen Versagen, aber ebenso eine erstaunlich offene und Selbstkritik keineswegs aussparende Auseinandersetzung mit dem Signal der Selbstverbrennung zur Sprache.

Da ich selbst zu dieser Zeit in der Nähe von Zeitz, in Naumburg als Dozent am dortigen Katechetischen Oberseminar tätig und bei der Beerdigung von Brüsewitz anwesend war, erscheint mir die von Schultze vorgetragene Sicht den Ereignissen näher.

²⁷ Müller-Enbergs, S. 130 [*Fanal*, S. 16].

²⁸ Deutet der Plural auf die evangelische und katholische Kirche oder sind die einzelnen evangelischen Gliedkirchen in der DDR im Blick?